

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland  
Wachstumstand**

**Juni 1962**



Bestellnummer : B 1/ii - 3/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Monat Mai war überwiegend zu kalt und zu naß, was auf die Entwicklung verschiedener Kulturen einen ungünstigen Einfluß hatte. Insbesondere sind die Hackfrüchte infolge der Kälte schlecht aufgegangen, und andererseits hat die Nässe ein sehr starkes Unkrautwachstum verursacht, das sich auf die Kulturpflanzen nachteilig auswirkte. Der Düftereichtum - insbesondere auf den Viehweiden - ist durch die Kälte zurückgeblieben, so daß teilweise wieder Vieh von den Weiden abgetrieben werden mußte. Der Stand der Winterungen hat sich im allgemeinen gegenüber dem Vormonat etwas verbessert.

Die Note für Winterroggen lautet nach der Berichterstattung von Anfang Juni für das Bundesgebiet 3,0 gegenüber 3,2 im Mai d. J. und 2,7 im Juni 1961. Nur in Schleswig-Holstein und Bayern lauten die Noten für Winterroggen besser als mittel (3,0), während in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die Beurteilung des Winterroggens nur mittel und in den anderen Ländern sogar schlechter ist. Die ungünstigste Note wird aus Rheinland-Pfalz mit 2,6 gemeldet. Beim Winterweizen hat sich der Stand im Bundesdurchschnitt von 3,6 im Mai d. J. auf 3,3 im Juni gebessert, womit er allerdings um 0,8 Punkte schlechter als im Vorjahr ist. Nur aus Schleswig-Holstein wird für Winterweizen eine Note gemeldet, die besser als mittel ist, während in Bayern die Note 3,0 errechnet wird. In allen übrigen Ländern wird Anfang Juni der Stand des Winterweizens schlechter als mittel beurteilt, und zwar am schlechtesten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland mit 3,7 bzw. 3,5. Das Wintermengengetreide steht ähnlich wie der Winterweizen, wobei allerdings in Bayern der Stand schlechter als vom Weizen und in Nordrhein-Westfalen besser beurteilt wird. Die Wintergerste hat sich nach der neuesten Beurteilung weniger erholt. Ihre Note hat sich im Durchschnitt des Bundesgebietes nur von 3,4 im Vormonat auf 3,6 im Berichtsmonat verbessert. Der Stand der Wintergerste ist damit ebenso wie beim Winterweizen in diesem Jahr um 0,8 Punkte schlechter. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein melden alle Länder schlechtere Noten als mittel, die bei Hessen sogar bis 3,3 heruntergeht.

Das Sommergetreide hat größtenteils einen besseren Stand als das Wintergetreide. Der Sommerroggen wird im Durchschnitt des Bundesgebietes mit mittel (3,0) beurteilt, die übrigen Sommergetreidesorten mit 2,6 bzw. 2,9. Bei regionaler Betrachtung ist die Beurteilung von Sommerroggen in Hessen etwas schlechter als mittel, in den übrigen Ländern lauten dagegen die Noten 3,0 oder etwas besser. Der Sommerweizen wird auch in Nordrhein-Westfalen mit 3,1 am schlechtesten beurteilt, in Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland lauten die Noten 3,0, und in den anderen Ländern liegen sie bei 2,8 bzw. 2,9. Die Sommergerste hat den besten Stand in Hessen und Baden-Württemberg mit 2,7. Die Note für Bayern mit 2,8 ist etwas schlechter, in Schleswig-Holstein und Saarland wird sie mit 2,1 beurteilt, und aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wird nur ein mittlerer Stand gemeldet. Der Hafer wird in allen Ländern mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen besser als mittel beurteilt; am besten steht er in Baden-Württemberg und Hessen. Das Sommermengengetreide hat einen ähnlichen Stand wie Hafer.

Der Stand der Ölfrüchte ist etwas günstiger als im Vormonat. Die Note für Winterraps hat sich vom Mai zum Juni um 0,3 Punkte auf 3,0 verbessert. In Schleswig-Holstein ist die Note mit 2,8 am besten, während in allen übrigen Ländern - trotz Verbesserungen um 0,1 bis 0,6 Punkte - die Noten für Winterraps auch Anfang Juni nur mittel oder größtenteils schlechter lauten. Der Sommerraps hat Anfang Juni im Bundesdurchschnitt noch einen mittleren Stand gegenüber der Note 2,7 im Juni des Vorjahres. In Hessen und Rheinland-Pfalz steht er mit 2,9 etwas besser, in den meisten übrigen Ländern lauten die Noten 3,0; nur in Nordrhein-Westfalen ist sie mit 2,4 und in Saarland mit 3,6 schlechter. Der Rübsen (Winter- und Sommerfrucht) hat im Durchschnitt des Bundesgebietes Anfang Juni einen mittleren Stand, der um 0,2 Punkte besser als im Vormonat, aber um 0,4 Punkte schlechter als im Juni

1961 ist. Die Beseitigung Schleswig-holstein ist mit 1,8 am besten, während in allen anderen Ländern die Beurteilung zum größten Teil schlechter ist. Der Mohn wird im Bundesdurchschnitt mit 4,4 gegenüber 2,9 im Vorjahr beurteilt.

Der Stand der Futter-Hülsenfrüchte wird von den einzelnen Ländern als mittel oder etwas besser angegeben. Im Bundesdurchschnitt haben sie mit 2,8 etwa den gleichen Stand wie im Vorjahr.

### Wachstumsstand

Bundesgebiet (ohne Brandenburg Berlin)

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1961		1960	Sommerfrüchte	1962	1961
	Juni	Mai			Juni	Juni
Winterroggen	3,0	3,2	2,7	Sommerroggen	3,0	2,8
Winterweizen u. Speltz	3,3	3,6	2,7	Sommerweizen	2,9	2,8
Wintergerste	3,5	3,4	2,5	Sommergerste	2,8	2,8
Wintermehlgetreide	3,3	3,5	2,7	Hafer	2,8	2,8
Winterraps	3,0	3,3	2,0	Sommermehlgetreide	2,9	3,0
Klee	3,3	3,4	2,3	Erbsen	2,8	2,8
Luzerne	3,4	3,4	2,3	Ackerbohnen	2,8	2,7
Wiesen	3,1	3,1	2,3	Frühkartoffeln	3,3	2,8
Viehweiden	3,3	3,2	2,5	Spätkartoffeln	3,4	3,0
				Zuckerrüben	3,3	2,9
				Futtermais	3,3	2,9
Rüben (Winter- u. Sommerfrucht)				Sonnenblumen	3,0	2,7
zusammen	3,3	3,4	2,6	Mohn	3,4	2,8

Die Hackfrüchte haben einen verhältnismäßig schlechten Stand, da niedrige Temperaturen - z. B. sogar Nachtfrost - und Bienschläge sowie ein starkes Unkrautwachstum, das infolge der feuchten Witterung nicht gründlich bekämpft werden konnte, einen ungünstigen Einfluß hatten. Die frühkartoffeln werden im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 3,3 beurteilt, gegenüber 2,8 zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Nur aus Baden-Württemberg sind für die Frühkartoffeln ein mittlerer Stand gemeldet, während er in allen anderen Ländern etwas schlechter ist, und zwar am ungünstigsten mit 3,7 in Nordrhein-Westfalen. Die Spätkartoffeln werden mit 3,4 sogar noch etwas ungünstiger beurteilt, während sie im Juni 1961 die Note 3,0 hatten. In diesem Land sowie Anfang Juni bei Spätkartoffeln ein mittlerer Stand erreicht. Verhältnismäßig am günstigsten ist er noch in Baden-Württemberg mit 3,2 und in Hessen mit 3,3, während in den anderen Ländern die Noten noch schlechter sind und sich in Nordrhein-Westfalen sogar bis zu 4,7 ausdehnen. Das Bundesgebiet war der Anfang Juni mit 3,3 gegenüber 2,9 im Vorjahr beurteilt. Nur in Baden-Württemberg ist die Note mit 2,9 etwas günstiger als mittel, während in den übrigen Ländern die Noten ungünstiger sind, und zwar am schlechtesten in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen mit 3,4. Die Futterrüben haben einen ähnlichen Stand. Im Bundesdurchschnitt lautet die Note ebenso wie bei Zuckerrüben Anfang Juni dieses Jahres 3,3 wie auch 2,9 im Vorjahr, nur in einzelnen Ländern, wie z. B. in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, ist der Stand der Futterrüben schlechter als der der Zuckerrüben. In letzterem Land wird die Note 3,0 erreicht.

Der Stand der Ackerfutterpflanzen hat sich im Bundesdurchschnitt nur wenig oder gar nicht gegenüber dem Vormonat verbessert. Die Note für Klee lautet 3,3 und ist um 0,1 Punkt besser als im Vormonat, aber um 1,0 Punkt schlechter als im vergangenen Jahr. Bei Luzerne ist die Beurteilung mit 3,4 gegenüber

dem Vormonat unverändert und sogar um 1,1 Punkte schlechter als im Juni 1961. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo die Note für Klee etwas günstiger als mittel ist, melden alle übrigen Länder einen schlechteren Stand. Am ungünstigsten steht der Klee in Hessen mit 3,9 und in Rheinland-Pfalz mit 3,8. Bei der Ernte hat sich innerhalb der Hauptanbaugebiete der Stand in Bayern und Rheinland-Pfalz gegenüber dem Vormonat nicht verändert. In Baden-Württemberg ist er um 0,1 Punkt schlechter, aber in Hessen um 0,2 Punkte besser geworden.

Die Wiesen werden ebenso wie im Vormonat im Bundesdurchschnitt mit 3,1 bewertet, womit sie um 0,8 Punkte schlechter als im Vorjahr stehen. Mit Ausnahme von Bay und wo die Note 2,9 gemeldet hat, haben in allen anderen Ländern die Wiesen einen schlechteren Stand als mittel. Die ungünstigste Beurteilung zeigen sie in Nordrhein-Westfalen mit der Note 3,6. Der Stand der Viehweiden hat sich nach der Beurteilung von Anfang Juni gegenüber dem Vormonat im Bundesdurchschnitt um 0,1 Punkt verschlechtert und ist um 0,8 Punkte ungünstiger als im vergangenen Jahr. Nur in Bayern ist die Note mit 2,8 besser als mittel, während die übrigen Länder einen schlechteren Stand melden. Die ungünstigste Note haben die Viehweiden in Nordrhein-Westfalen mit 3,6.

Erschienen im Juni 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C IV 1 veröffentlicht.

T a b e l l e n t e i l

Wachstumsstand

Notizen: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1962	Winter-		
			Roggen	Weizen (einschl. Spelz)	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,7	2,9	2,9
2	" "	Mai	2,9	3,1	2,9
3	Hamburg	Juni	2,9	3,2	2,9
4	" "	Mai	3,5	3,8	3,6
5	Niederrhein	Juni	3,0	3,2	3,4
6	" "	Mai	3,2	3,5	3,5
7	Bremen	Juni	.	.	.
8	" "	Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	3,0	3,3	3,2
10	" "	Mai	3,1	3,5	3,5
11	Hessen	Juni	3,3	3,6	3,8
12	" "	Mai	3,6	3,9	4,0
13	Rheinland-Pfalz	Juni	3,6	3,8	4,0
14	" "	Mai	3,7	4,0	4,1
15	Baden-Württemberg	Juni	3,1	3,7	3,6
16	" "	Mai	3,2	4,0	3,9
17	Bayern	Juni	2,9	3,5	3,2
18	" "	Mai	3,1	3,7	3,5
19	Saarland	Juni	3,3	3,6	3,6
20	" "	Mai	3,5	4,0	3,8
21	Bundesgebiet ohne Berlin	Juni	3,0	3,3	3,4
22	" " "	Mai	3,2	3,6	3,4
23	Berlin (West)	Juni	2,7	2,8	2,9
24	" "	Mai	3,0	3,1	3,0

Anfang Juni 1962

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Rüben (Winter- und Sommer- frucht)	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps						
-	2,8	2,8	2,9	2,9	3,1	3,1	1
-	3,2	3,1	3,0	3,0	3,2	3,1	2
3,1	3,6	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1	3
3,5	4,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3	4
3,2	3,1	3,1	3,3	3,0	3,3	3,4	5
3,3	3,2	3,1	3,4	3,0	3,3	3,2	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
3,2	3,0	3,0	3,6	3,3	3,6	3,6	9
3,3	3,2	.	3,6	3,3	3,4	3,5	10
3,6	3,2	3,7	3,9	3,5	3,4	3,3	11
3,8	3,5	4,0	4,0	3,7	3,2	3,1	12
3,7	3,4	3,0	3,8	3,5	3,2	3,1	13
3,9	3,6	4,5	3,9	3,5	3,2	3,2	14
3,4	3,2	3,0	3,4	3,5	3,1	3,1	15
3,6	3,7	3,4	3,4	3,4	2,9	2,9	16
3,2	3,2	3,1	3,1	3,3	2,9	2,8	17
3,5	3,5	3,4	3,2	3,3	3,0	3,0	18
3,5	3,1	.	3,4	3,4	3,2	3,0	19
3,7	3,7	4,6	3,8	3,7	3,2	3,2	20
3,3	3,0	3,0	3,3	3,4	3,1	3,3	21
3,5	3,3	3,2	3,4	3,4	3,1	3,2	22
3,0	-	-	2,7	2,7	2,5	2,7	23
3,0	-	-	3,0	3,0	2,8	3,2	24

Wachstumstand

Notens: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Juni	Sommerroggen	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Sommertreide
1	Schleswig-Holstein	1962	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
2	" "	1961	2,7	2,7	2,9	2,7	2,8
3	Hamburg	1962	3,1	2,9	3,1	3,0	3,1
4	" "	1961	3,0	2,8	3,1	3,2	3,3
5	Niedersachsen	1962	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9
6	" "	1961	3,0	3,2	3,2	3,2	3,2
7	Bremen	1962	.	.	.	.	.
8	" "	1961	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1962	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0
10	" "	1961	3,0	3,1	3,1	3,2	3,3
11	Hessen	1962	3,1	2,8	2,7	2,6	2,8
12	" "	1961	3,0	2,7	3,0	3,0	3,0
13	Rheinland-Pfalz	1962	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
14	" "	1961	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6
15	Baden-Württemberg	1962	2,9	2,8	2,7	2,5	2,6
16	" "	1961	2,5	2,4	2,7	2,5	2,6
17	Bayern	1962	3,0	3,0	2,8	2,8	2,8
18	" "	1961	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6
19	Saarland	1962	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9
20	" "	1961	2,5	2,4	2,4	2,3	2,4
21	Bundesgebiet o. Berlin	1962	3,0	2,9	2,8	2,8	2,9
22	" " "	1961	2,8	2,8	2,8	2,8	3,0
23	Berlin (West)	1962	2,8	2,9	2,9	2,9	2,7
24	" "	1961	2,3	2,6	2,6	2,6	2,4

Anfang Juni 1962

3 = mittel, 4 = spärlich, 5 = sehr gering

Erbsen	Ackerbohnen	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Sommer-raps	Mohn	Lfd. Nr.
2,5	2,8	3,1	3,5	3,2	3,2	3,0	°	1
2,6	2,8	2,9	3,0	2,7	2,7	2,7	°	2
3,0	3,2	3,2	3,1	3,3	3,5	3,0	-	3
3,0	3,0	2,7	2,8	2,9	3,0	3,0	-	4
3,0	2,8	3,3	3,5	3,4	3,5	3,0	3,1	5
3,1	2,8	3,1	3,3	3,2	3,3	3,0	2,6	6
°	°	°	°	°	°	°	°	7
°	°	°	°	°	°	°	°	8
3,0	2,9	3,4	3,7	3,4	3,5	3,4	°	9
3,0	2,9	2,9	3,3	3,0	3,2	3,0	3,1	10
2,8	2,7	3,1	3,3	3,1	3,1	2,9	4,0	11
2,9	2,7	2,9	3,2	2,8	3,0	2,7	3,2	12
2,7	3,0	3,1	3,4	3,0	3,4	2,9	3,0	13
2,4	2,6	2,6	2,9	2,6	2,5	2,5	2,5	14
2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	3,1	3,0	3,1	15
2,7	2,5	2,5	2,8	2,6	2,7	2,5	2,6	16
2,9	2,8	3,3	3,4	3,2	3,0	3,0	2,6	17
2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,8	2,6	2,4	18
2,8	2,6	3,2	3,5	3,1	3,1	3,6	-	19
2,3	2,7	2,7	2,9	2,9	2,8	2,7	°	20
2,8	2,8	3,3	3,4	3,3	3,3	3,0	3,4	21
2,8	2,7	2,8	3,0	2,9	2,9	2,7	2,8	22
°	°	3,2	3,0	°	2,5	°	°	23
°	°	2,7	2,9	3,0	2,5	°	°	24